

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

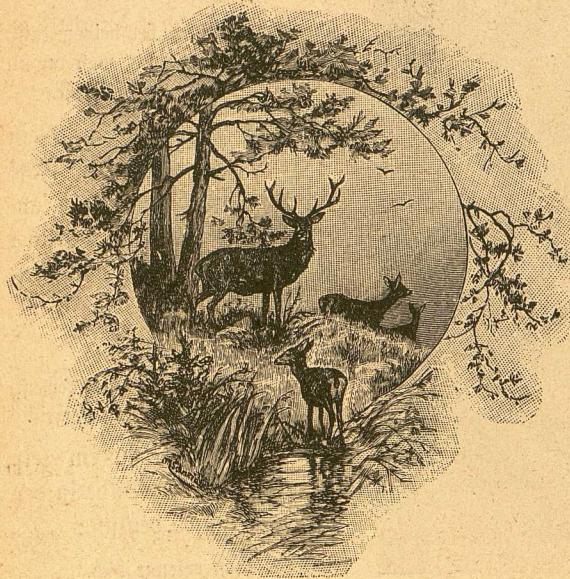
### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Des Klausners frommer Gruß.

(Nachdruck verboten.)



**S**chon dämmert es im Walde, Wald-  
vöglein gieng zur Ruh,  
Leis' flüstert traute Worte ein Baum dem  
anderen zu,  
Und stiller ist zu hören der Quelle rauschend  
Lied,  
Den Frieden nicht zu stören, im heil'gen  
Waldgebiet.  
  
Und aus den Gründen steigen die Nebel-  
schleier weiß,  
Die Waldesblumen neigen im Traum die  
Köpfchen leis';  
Versenk't in Traumeswonne die blaue  
Glocke steh't —,  
Durch dunkle Waldeskronen der kühle  
Nachtwind weht.  
  
Und dort in stiller Klause die tief im  
Walde stand,  
Da kniete im Gebete ein Mann im Mönchs-  
gewand;

Ein schlichter frommer Bruder, an  
Tugend wunderreich,  
Ein Mönch mit milden Zügen, doch  
wie entsagungsbleich.

Der hatte längst gemieden die Welt  
mit ihrer Lust  
Und fand im Waldesfrieden den  
Frieden in der Brust.  
So weiht' er Gott sein Leben in  
Waldeseinsamkeit,  
In Treuen auch ergeben Marien  
allezeit.

Die Welt, die er verlassen, sie lockt'  
ihn nicht zurück;  
Im Minnedienst der Jungfrau fand  
er sein ganzes Glück.  
Des Tag's zu tausendmalen sprach er mit  
frommem Mund:  
„Gegrüßt seist du Maria!“ aus tiefstem  
Herzensgrund.

Und wie er so gebetet, der Erde ganz entrückt,  
Da plötzlich — ward sein Auge vom  
Himmelglanz entzückt;  
Von strahlend gold'ner Helle, wie nimmer  
er geschaut:  
Auf Wolken schwebte nieder vor ihm die  
Himmelsbraut.

Maria, die ihm immer getreue Mutter war;  
Ihr Kleid wie Lilienschimmer, wie laut'res  
Gold ihr Haar,  
Und funkeln auf dem Haupte den gold'n'en  
Sternenfranz,  
Und in der zarten Rechten des Lilienscepters  
Glanz.

Und sieh, von ihren Schultern da wallte  
wunderbar